

Vorwort

Lehrpersonen stehen im Rahmen des Deutschunterrichts vor der Herausforderung, anregende Texte und passgenaue lese- und literaturdidaktische Vermittlungsverfahren anzubieten. Diese Herausforderung spitzt sich in inklusiven Lerngruppen¹ weiter zu: Wenn hier Literatur im Unterricht erarbeitet werden soll, dann wird häufig mit verschiedenen Textfassungen gearbeitet (Originaltext, Übersetzungen/Adaptionen in Einfacher Sprache). Ob diese „übersetzten“ Textfassungen allerdings geeignet sind, vergleichbares literarisches Wirkungspotenzial zu entfalten, wird kontrovers diskutiert. Darüber hinaus erschwert die Arbeit mit unterschiedlichen Textfassungen die Anschlusskommunikation über den Text (Vach et al. 2019).

Texte in Einfacher Sprache müssen aber gar nicht primär als Adaptionen oder Übersetzungen der „echten“ Kulturgüter verstanden und eingesetzt werden, sondern können als Originaltexte für alle Schüler:innen im Unterricht zum Einsatz kommen und so das kulturelle Spektrum erweitern. Vor diesem Hintergrund eröffnet ein Schreibprojekt des Literaturhauses Frankfurt am Main neue Möglichkeiten: 2016 begann das Literaturhaus Frankfurt Autorinnen und Autoren einzuladen, Geschichten in Einfacher Sprache zu schreiben – ein Novum in der deutschen Literaturlandschaft. Unter dem Motto „Aufbruch in eine andere Literatur“ sollten literarische Texte in Einfacher Sprache entstehen, die „den Makel des Behelfs, der Krücke, des Kunstlosen entbehren und eine einfache Sprache auf neue Felder, zu unbekanntem Grenzen führen“ (Hückstädt 2018, S. 39). So entstanden sehr unterschiedliche Texte, auch unterschiedlich in ihrem Grad der Einfachheit, aber alle mit dem Anspruch an Literarizität. Die Texte sind im März 2020 in der Anthologie „LiES das Buch! Literatur in Einfacher Sprache“ (Hückstädt 2020) im Piper-Verlag erschienen. Im Frühjahr 2023 wurde bereits der zweite Literaturband mit Erzählungen in Einfacher Sprache veröffentlicht.

Bereits bei den Lesungen im Frankfurter Literaturhaus waren immer wieder interessierte Lehrpersonen zugegen, die sich vorstellen konnten, die Kurzprosa in Einfacher Sprache in ihrem Literaturunterricht zu behandeln und sich dafür Vorschläge zur didaktischen Umsetzung wünschten. So entstand die Idee für das vorliegende Buch.

Dieses ist so aufgebaut, dass zu jedem der insgesamt 15 Texte zunächst sehr frei einführende Gedanken von Hauke Hückstädt (HH), dem Leiter des Literaturhauses Frankfurt, formuliert werden. Diese sind optisch abgesetzt. Hückstädt berichtet von ganz persönlichen Erfahrungen mit den Texten, macht Vorschläge, wie man sich diesen nähern kann und gibt manchmal Hintergrundinformationen zu den Autor:innen oder zu Entstehungsgeschichten. Es folgt ein vertiefender Zugang zu der jeweiligen Erzählung sowie im Anschluss daran die Formulierung möglicher Lernziele und die didaktische Umsetzung. Zahlreiche Materialien, die im Downloadbereich abrufbar sind, ergänzen die aufgeführten Unterrichtsideen.

Erste Erprobungen der hier formulierten didaktischen Vorschläge zeigen bereits, dass ein literarischer Text in Einfacher Sprache bei Schüler:innen unterschiedlicher Schulformen – auch wenn sie über heterogene Lern- und Leseniveaus verfügen – Interesse weckt und vielfältige literale Rezeptions- und Produktionsweisen eröffnen kann. Darüber hinaus lassen sich die didaktischen Vorschläge auch mit erwachsenen Menschen, z. B. im Kontext der Berufsschule oder Erwachsenenbildung, einsetzen.

Wir möchten uns an dieser Stelle bei Fiona Marie Haake für die Unterstützung bei der Erstellung der Materialien bedanken. Darüber hinaus danken wir den Studierenden der Pädagogischen Hochschule Heidelberg für ihre inspirierenden Gedanken zu den Texten. Ebenfalls danken wir dem Friedrich Verlag sowie dem Piper Verlag für die gute Zusammenarbeit.

Es ist uns ein Anliegen, Literaturunterricht so zu verstehen, dass die Auseinandersetzung mit literarischen Texten Lesemotivation unterstützt und literarisches Lernen im Sinne des Erfassens und Durchdringens von Welten ermöglicht.

In diesem Sinne wünschen wir den Leser:innen viel Freude mit diesem Buch!

Die Herausgeber:innen

Heidelberg, Oldenburg, Frankfurt am Main,
Mai 2023

¹ Unter inklusiven Lerngruppen verstehen wir, dass unterschiedliche Schüler:innen gemeinsam unterrichtet werden, dazu gehören u. a. die Diversitätsaspekte Migration, Gender, sozio-ökonomische Lebenslagen sowie Behinderung.